

## Was für ein Sinneswandel!

Terrassen sollen Kirche auf ein ...

WN vom 29. April

„Im alten Ortskern werden zentrale Flächen herzlos zubetoniert“, so war vor der Gemeinderatswahl im Januar 2019 unter „Visionen der Grünen in Laudenbach“ auf deren Homepage zu lesen. Sie forderten damals „Weniger Steinwüsten, mehr Transparenz“, wie am 22. Februar in den WN als Pressemitteilung der Partei veröffentlicht. Was für erstrebenswerte Ziele, die ich aus ganzem Herzen befürworte und die ich gerne in der Ortsmitte verwirklicht sähe!

Aber wie passen diese Visionen zum Entwurf des Architekturbüros Eichler+Schauss zur Terrassierung vor der Kirche – vorgestellt und diskutiert in der Gemeinderatssitzung am 27. April? Das Entwurfsbild erinnert mich an verpönte Schottergärten. Fast alles ist zubetoniert; der Boden fast komplett versiegelt. Wie lautet doch die Forderung der neuen Partei? „Mehr Bäume, Grünflächen und Wildblumen statt Schotter und Beton!“ Wo bleibt bei der vorgestellten Planung der „ästhetische und ökologische Mehrwert“, Gedanken an Umwelt- und Naturschutz?

Bewahrung der Schöpfung – schöne Worte, leider ohne Umsetzung! Warum so hohe Betonmauern? Wie zu lesen war, haben selbst die Kirchenverantwortlichen die geplante hohe Terrassierung kritisiert, wegen der fehlenden Sicht auf das Kirchenportal. Was für ein Sinneswandel! Beim Gemeindehaus hieß es doch: „Es ist egal, wie es aussieht und wo es steht.“ Und: „Die Sicht auf die Kirche wird durch den Bau nicht beeinträchtigt.“ Augenfällig ist im Entwurf zur Außenanlage, dass an keiner Stelle barrierefreie Zugänge zu erkennen sind. Und durch die Abflachung der Kirchstraße im Einmündungsbereich wird die Straße noch steiler. Wo findet sich in dieser Planung der in der Baugenehmigung zum Gemeindehaus vorgesehene Behindertenparkplatz neben der Kirche, an der Stelle des jetzigen Fahrradabstellplatzes? Weder dafür noch – wie geplant – für Feuerwehr oder Lieferdienste zum Gemeindehaus und zur Kirche ist an dieser Stelle eine Zufahrtsmöglichkeit. Es gibt tatsächlich noch viel Diskussionsbedarf zur Gestaltung dieses ortsbildprägenden Platzes, der gerne die Mitnahme von Zuschüssen im Blick haben darf, der aber gerade unter dem Aspekt des Klimawandels einer ökologischen und nachhaltigen Gestaltung bedarf.

Rosemarie Schwarz, Ober-Laudenbach